**Regierungspräsidium Kassel**

**Abteilung Umwelt- und Arbeitsschutz**

**Hubertusweg 19**

**36251 Bad Hersfeld**

**Sammeleinwendung im Genehmigungsverfahren Änderung der Anlage zur Herstellung von Zementklinker und Zement - Zementwerke und Kalkwerke Otterbein GmbH & co.KG Großenlüder - AZ: 33.2-53 e 05 11/1-2018/157**

Hiermit erhebe ich/wir Einwendungen im Wesentlichen aus folgenden Gründen:

* Durch das beantragte Vorhaben sehe ich mich in meinem Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit gem. Art. 2 Abs. 2 Grundgesetz verletzt.
* Da der Einsatz von Ersatzbrennstoffen kaum vorhersehbare und auch nur unzureichend kontrollierbare Schadstoffemissionen verursacht, ist die Erhöhung der Mitverbrennung von Abfällen von bis 60 % auf 100% daher jetzt und in Zukunft zu untersagen.
* Die Anlage stößt auch mit neuer Filteranlage „HGF-SCR Anlage“ weiterhin krebserzeugende Stoffe aus. Durch die das ohnehin erhöhte Krankheitsrisiko in der Region weiter steigen wird.
* Wir sind **keine Versuchskaninchen**. Wir befürchten nicht unmittelbar herleitbare (und damit beweisbare) Gesundheitsschäden durch die beantragte Erhöhung der Verbrennung von Sekundärbrennstoffen von 60 % auf 100 % in einem dafür nicht vorgesehenen Zementwerk.
* Es fehlen voraussorgende Immissionsprognosen und Erfahrungswerte für die Freisetzung von Luftschadstoffen, Schwermetallen und Nanopartikeln bei dieser Art der Müll(mit)verbrennung in einem Zementwerk.
* Wir fordern die Einhaltung aller gesetzlichen vorgegebenen Emissionswerte und die Rück-nahme aller Ausnahmegenehmigungen, wie z.B. für Kohlenmonoxid (Genehmigung des 60-fachen Ausstoßes an Kohlenmonoxid). Hier wird unsere Gesundheit erheblich gefährdet.
* Einer Anhebung der Lärmgrenzwerte – sowohl bei den Tages- als auch Nachtwerten - in den Wohngebieten der Ortschaften Müs und Uffhausen widersprechen wir ausdrücklich.
* Einer weiteren Zunahme des LKW-Verkehrs und die damit verbundene zusätzliche Lärmbelästigung lehnen wir ab. Die derzeitige Belastung durch die LKW ist bereits heute schon unzumutbar.
* Wir sind rund um die Uhr von dem Geräuschpegel aus den Betriebsbereichen und dem LKW-Verkehr belastet.
* Wir fordern eine gesamtheitliche und kumulative Betrachtung aller drei Betriebsbereiche – (Zement-, Kalkwerk und Steinbruch) nur so können erhebliche nachteilige Umweltaus-wirkungen für Klima, Natur und Menschen aufgezeigt werden. Deshalb fordern wir eine **Umweltverträglichkeitsprüfung** – die durchgeführte Vorprüfung ist definitiv nicht ausreichend.

Weiterhin schließe ich mich der Einwendung von Pro Lebensraum Großenlüder e.V. inhaltlich in vollem Umfang an.

Ich widerspreche ausdrücklich der Weitergabe jedweder persönlicher Daten an den Antragsteller. Ich behalte mir vor, bei einem Erörterungstermin mündlich noch weitere Bedenken vorzubringen.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Vor- und Zuname** | **Straße, Hausnr.** | **PLZ, Ort** | **Unterschrift** |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

Die Sammeleinwendungen müssen bis spätestens **09.12.2022** bei der Gemeinde Großenlüder vorliegen. Die Liste kann auch abgegeben werden, wenn sie nicht voll ist.